

The winner is ...

Im September vergangenen Jahres wurde die »Prophylaxe-Praxis des Jahres« ausgeschrieben. Die Resonanz war erfreulich lebhaft, so daß die Jury bereits für die Auswahl der zehn »Besten« die Qual der Wahl hatte. Nun haben die Leser entschieden, wer für sie die »Nummer 1« ist: Es ist Dr. LUTZ LAURISCH aus Korschenbroich. Redaktion und Jury gratulieren Dr. Laurisch und seinem engagierten Team!

Lutz Laurisch erkannte die Zeichen der Zeit und reagierte auf den grundlegenden Strukturwandel, der sich in der täglichen zahnärztlichen Praxis in den letzten Jahren vollzog. Der Prävention von Zahnerkrankungen kommt eine immer größere Bedeutung zu. Es vollzieht sich ein Wandel

und »schönsten« Prothesen, Kronen oder Brücken gefertigt werden.

Prophylaxe ist Philosophie

Dr. Laurisch betont, daß das Team in diesem Wandel eine wichtige Rolle spielt. Die Helferinnen tragen erheblich zum Leistungsspektrum der Zahnarztpraxis der Zukunft bei. Der Patient wird im Idealfall Partner des Teams, um auf diese Weise am selben Ziel mitzuarbeiten: »Gesunde Zähne – ein Leben lang!« Die Umsetzung dieser Ziele setzt jedoch Kommunikation voraus – und diese beginnt zuerst mit den Helferinnen. Erst unter diesen Voraussetzungen kann die Prophylaxe als Basisleistung der zahnärztlichen Praxis integriert werden.



Das Team von Dr. Laurisch besteht derzeit aus zwölf zahnmedizinischen Assistentinnen für die Bereiche Verwaltung, Prophylaxe, Assistenz und Labor (auch in Teilzeit). Alle Teilzeitkräfte arbeiten mindestens drei Tage pro Woche – eine wesentliche Voraussetzung für die Integration in das Gesamt-Team.

von der restaurativ ausgerichteten zu einer präventiv orientierten Zahnarztpraxis, d. h., präventive Leistungsbereiche werden expandieren, restaurative Leistungsbereiche stagnieren.

Wandel: präventiv statt restaurativ!

Der Zahnarzt der Zukunft, so Lutz Laurisch, wird zum Anbieter von Gesundheitsleistungen werden, er wird sich um gesunde Zähne kümmern, und das in jeder Altersstufe. So wird vielleicht in absehbarer Zukunft jene Zahnarztpraxis die »beste« sein, welche die Zähne am gesündesten erhält und nicht mehr die, in der die besten

Fachliche Kompetenz sichert Erfolg

Für die Zahnarztpraxis bedeutet dieses Vorhaben jedoch auch eine ausreichende Qualifikation: Fachliche Kompetenz ist gefragt. Dr. Laurisch: »Prävention heißt nämlich auch Überzeugungsarbeit leisten.« Und diese Überzeugungsarbeit ist eben ohne fachliche Kompetenz, die alle Teammitglieder einschließt, nicht möglich. Nur durch gemeinsame Vermittlung des gleichen Anliegens ist Erfolg möglich. Prophylaxe ist daher auch Philosophie.

Dr. Lutz Laurisch, der Gewinner der »Prophylaxe-Praxis des Jahres«:

▶ Studium der Medizin in Louvain (Belgien) und Zahnmedizin in Düsseldorf, Examen und Promotion 1975 in Düsseldorf. Seit 1977 in eigener Praxis in Korschenbroich tätig. Behandlungsschwerpunkt ist die orale Rehabilitation des Patienten durch eine umfassende präventiv orientierte Zahnheilkunde.

▶ Seit 1981 Entwicklung eines in den Praxisalltag integrierten Prophylaxekonzepts, seit 1986 unter Einbeziehung von Speicheluntersuchungen. Zahlreiche Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Vorträge zu diesem Thema auf wissenschaftlichen Tagungen.

▶ 1988 forderte Dr. Laurisch als erster in der Literatur die Bestimmung der individuellen Kariesgefährdung vor der Durchführung bedarfsorientierter individualprophylaktischer und restaurativer Maßnahmen. Gleichzeitig stellte Dr. Laurisch einen entsprechenden Kariesrisiko-Anamnesebogen vor, der die zur Bestimmung der individuellen Kariesgefährdung wichtigen Parameter enthielt. 1989 Entwicklung eines einfachen Bakterien-Nachweisverfahrens kariesrelevanter Keime.

▶ Seit 1988 umfangreiche Praxiskurse für Zahnärzte und Helferinnen im Rahmen der »Prophylaxekurse in Korschenbroich« zur Diagnostik und Therapie der individuellen Kariesgefährdung. 1993 Veröffentlichung eines Konzepts zur systematischen Prävention der Fissurenkaries unter Einbeziehung Chlorhexidin-haltiger Lacke.

▶ Seit 1989 stellvert. Vorsitzender der ehemaligen Arbeitsgemeinschaft Kinderzahnheilkunde und Prophylaxe in der DGZMK, seit 1994 stellvert. Vorsitzender der Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe in der DGZMK. Stellvertretender Vorsitzender der Koordinierungsstelle für Prophylaxe in der DGZMK.

▶ Dr. Laurisch ist Mitglied des Scientific Board der International Health Care Foundation (IHCF). Ferner ist er Autor des Buches »Individualprophylaxe – Diagnostik und Therapie des individuellen Kariesrisikos« (Hanser Verlag 1994).

Um diese Ziele zu realisieren, bedarf es nach Ansicht von Lutz Laurisch umfangreicher Kurse über Team-Management und Verhaltenstraining, über mögliche Arten der Service-Qualität bis hin zu den rein zahnmedizinischen fachlichen Kursen über

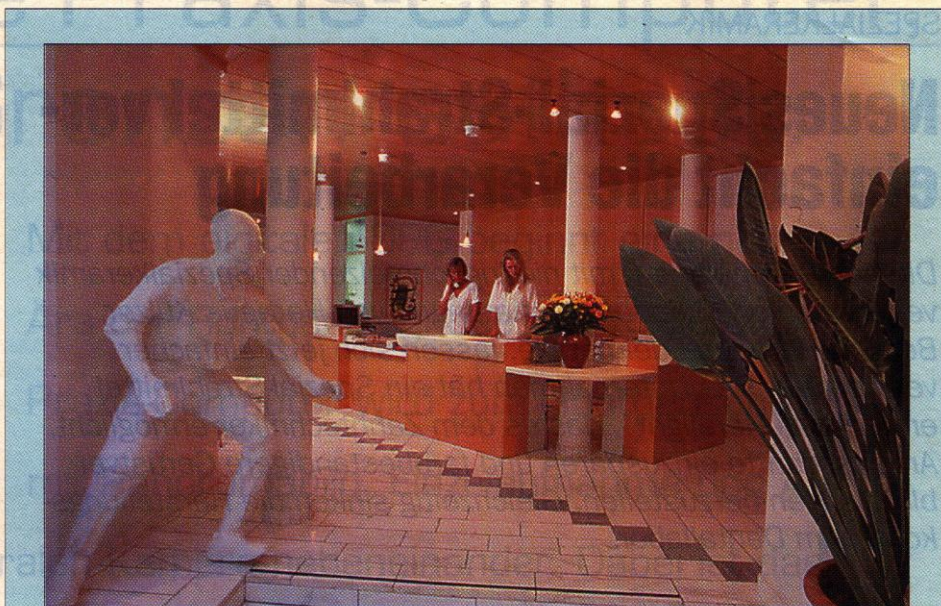
Präventionskonzepte und deren Anwendung. Die Kurse, die in der Praxis von Dr. Laurisch im Rahmen der »Prophylaxekurse in Korschebroich« angeboten werden, basieren nicht nur auf dem aktuellen zahnmedizinischen Wissensstand, sondern auch auf den praktischen Erfahrungen. Parallelveranstaltungen für Helferinnen und Zahnärzte vermitteln daher an einem Wochenende nicht nur das fachliche Know-how, sondern gleichzeitig noch ein praktisches Präventionskonzept. Die Erfahrungen aus der Prophylaxe während der vergangenen 14 Jahre hat Dr. Laurisch in dem kürzlich im Hanser-Verlag erschienenen Buch »Individualprophylaxe – Diagnose und Therapie des individuellen Kariesrisikos« zusammengefaßt. Neben dem fachlichen Knowhow wird hier in erster Linie eine präventive Philosophie und das dazugehörige Praxiskonzept vermittelt.

Prothetik an der Tagesordnung

Dr. Laurisch: »Solange wir aber jeden Tag noch mit schon erfolgten Zahnstörungen oder bereits durchgeführten Zahnsanierungen zu tun haben, stellt die Restauration immer noch einen großen Teilbereich unserer augenblicklichen Aktivitäten dar. Das in der Prävention erzielte Ergebnis kann jedoch immer nur so gut sein wie die gesamte Behandlungskette, die zuvor erfolgte. Aktuelle Kenntnisse aller wichtigen Teilbereiche der Zahnheilkunde (z. B. PAR, Kieferorthopädie, Gnathologie) bestimmen daher entscheidend den Behandlungserfolg auf Dauer. Der Patient soll in der Prävention lernen, daß oft die Zahngesundheit dann endet, wenn die präventive Betreuung in der Zahnarztpraxis seiner Wahl aufhört. Dies verpflichtet uns um so mehr zur konsequenten Fortbildung. Erst dadurch schaffen wir eine entsprechende qualitative Basis unserer Erwartungen und Forderungen, die wir an den Patienten im Rahmen einer präventiven Nachsorge stellen. Alles andere wäre Scharlatanerie. Ein abstehender Kronenrand, ein verblockter Approximalraum, die Vernachlässigung eines okklusalen Konzepts schaffen keine Bedingungen für Prävention.«

Aufgaben Jahr für Jahr interessanter

Durch die Niederlassung in einer Praxisgemeinschaft 1977, die bis heute besteht, hat Dr. Laurisch auch als selbständiger Zahnarzt die Zeit zu dieser Fortbildung gefunden. Erst durch intensive Beschäftigung mit Gnathologie (Lauritzen, Stuart, Slavicek, Gibbs, Lundeen u. a.), der Parodontologie (Ramfjord, Petralis, Linde, Kramer u. a.) und der Kieferorthopädie (Ricketts, Alexander, Diedrich, Garliner u. a.) fand Dr. Laurisch den Weg zur Prävention, ohne die es letztlich vor



Das anspruchsvolle Praxiskonzept von Dr. Laurisch spiegelt sich auch in den ästhetisch ansprechenden Praxisräumen wider, wobei die Funktionalität nie aus den Augen verloren wird. Die Patienten sollen sich in den Räumen wohlfühlen – das Ambiente soll freundlich und angenehm sein.

der restaurativen Behandlung als auch nach dieser nicht geht. Restauration ohne Prophylaxe ist ein Kunstfehler, aber auch Prophylaxe ohne Lege-artis-Vorbereitung.

Unter diesem Aspekt ist die zahnärztliche Tätigkeit von Lutz Laurisch von Jahr zu Jahr interessanter geworden: Präventive Betreuung vor und nach der Restauration erweitert die Behandlungsmöglichkeiten. Die Restauration wird plötzlich Bestandteil eines präventiven Konzepts – ein faszinierender neuer Aspekt mit vielen Möglichkeiten!

Die Umsetzung dieser Art der Zahnheilkunde verlangt jedoch ein entsprechend motiviertes und geschultes Team. Jeder der am Behandlungsprozeß Beteiligten sollte die Idee oder Philosophie der Praxis nach außen hin repräsentieren. Das Team von Dr. Laurisch besteht derzeit aus zwölf zahnmedizinischen Assistentinnen, die in folgenden Arbeitsbereichen arbeiten: Verwaltung: 2, Prophylaxe: 4 (davon 3 in Teilzeit), Assistenz: 4 (davon 2 in Teilzeit), La-

bor: 1, Lehrling: 1. Alle Teilzeitkräfte arbeiten mindestens drei Tage in der Woche. Dies scheint Dr. Laurisch eine wesentliche Voraussetzung für eine entsprechende Integration ins Gesamt-Team. Besonders vorteilhaft ist, daß alle Teilzeitkräfte (durchweg »junge« Mütter) ehemals Vollzeit in der Praxis gearbeitet haben.

Danksagung

Zum Schluß sei nochmals allen Teilnehmern dieser Aktion gedankt: den Zahnärzten und ihren Teams für das engagierte Mitwirken und das zahlreiche Teilnehmen, der Fachjury (Prof. Dr. Klaus Ott, Dr. Klaus-Dieter Hellwege und Dr. Herbert Michel) für die Erstellung der wissenschaftlichen und praktischen Kriterien sowie die Wahl der zehn »Besten«, schließlich unseren Lesern für die engagierte Mithilfe und – last but not least – den Sponsoren, der Firma Vivadent (Ellwangen) und SmithKline Beecham Oral Healthcare.

Angelika Schaller, München

Die weiteren Gewinner sind:

2. Platz: Dr. Carsten Stockleben, Hannover

3. Platz: Dr. Joachim Kowollik, Ottersweier

4. Platz: Dr. Rosemarie Clemm, Berlin

5. Platz: Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen

6. Platz: Drs. Ramona und Thomas Pilz, Löbejün

7. Platz: Dr. Dagmar Bluhm, Trebbin

Die Plätze 8 bis 10 teilen sich:

Drs. Rainer Klerx und Cord Langhorst, Hannover,

Dr. Siegbert Juhasz, Thüngen,

Dr. Volker Jelen, Diepholz.

Wir gratulieren allen Gewinnern!